

## Jahresbericht 2017 und Ausblick 2018 zum Förderprogramm «Entlastungsangebote für pflegende Angehörige» 2017–2020

Dieses Förderprogramm des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hat zum Ziel, die Situation und die Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen besser zu verstehen, damit die Anbieter ihre Unterstützungs- und Entlastungsangebote bedarfsgerechter weiterentwickeln können. Wenn immer möglich sollen pflegende Angehörige ihre Erwerbstätigkeit weiterführen können. Am 8. Februar 2017 starteten die ersten Ausschreibungen für die Programmteile 1 und 2. Grundlage dafür ist der Forschungskatalog, der in der Broschüre des Förderprogramms aufgeführt ist. Die Broschüre ist unter [www.bag.admin.ch/fppflegende-angehoerige](http://www.bag.admin.ch/fppflegende-angehoerige) aufgeschaltet. Weitere Informationen zum Förderprogramm sind dort ebenfalls zu finden.

### Programmteil 1: Wissensgrundlagen

Sechs Forschungsteams starteten 2017 mit den vom BAG und dem Beirat genehmigten Studien. Im Jahr 2018 werden alle Forschenden Erhebungen bei pflegenden Angehörigen und bei Anbietern von Entlastungsangeboten sowie bei kleinen, mittleren und grösseren Unternehmen durchführen. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die sechs laufenden Forschungsmandate und zeigt auf, in welchem Zeitraum die Erhebungen stattfinden.

Nr*	Forschungsmandat: Ziel	Untersuchungsgruppe	Datenerhebung und Zeitspanne
G01	Erfassung der Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen nach Unterstützung und Entlastung	Für die Schweiz repräsentative Bevölkerungsbefragung von pflegenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit oder ohne Erwerbstätigkeit	<b>Standardisierte schriftliche Befragung</b> bei einer zufällig gezogenen Stichprobe des Bundesamtes für Statistik (BFS): Mai bis August 2018
G03	Abklärungen zur finanziellen Tragbarkeit der Kosten für Unterstützungs- und Entlastungsangebote der Privathaushalte	Fallbeispiele von Haushalten mit Angehörigenbetreuung und -pflege sowie Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten	<b>Erarbeitung von Fallbeispielen</b> in ausgewählten Kantonen: Januar bis März 2018
G04	Analyse der fachlichen Unterstützung für pflegende Angehörige beim Einstieg und in Notfallsituationen	Pflegende Angehörige in allen Sprachregionen Dienstleistungs- und Versorgungsanbieter in allen Sprachregionen	<b>Qualitative Interviews</b> mit pflegenden Angehörigen und Leistungsanbietern: Dezember 2017 bis Juli 2018 <b>Standardisierte schriftliche Befragung</b> pflegende Angehörige und Leistungsanbieter mittels Fragebogen: August bis November 2018
G05	Analyse der Inanspruchnahme von Tages- und Nachtstrukturen	Anbieter von Tages- und Nachtstrukturen in der ganzen Schweiz sowie Nutzer/innen und ihre pflegenden Angehörigen in ausgewählten Kantonen	<b>Standardisierte Online-Befragung</b> der Anbieter von Tages- und Nachtstrukturen: Februar/März 2018 <b>Vertiefende qualitative Interviews</b> mit Anbietern sowie Nutzer/innen und ihren pflegenden Angehörigen: Juli bis Dezember 2018
G07	Analyse in Bezug auf angehörigengerechte Versorgungskoordination	Pflegende Angehörige aus der ganzen Schweiz in verschiedenen Pflege- und Betreuungssituationen sowie Anbieter von Koordinationsleistungen	<b>Qualitative Interviews</b> mit pflegenden Angehörigen und Leistungsanbietern: November 2017 bis Oktober 2018 <b>Standardisierte Online-Erhebung</b> bei pflegenden Angehörigen: Mai bis Oktober 2018 <b>Fokusgruppen</b> mit pflegenden Angehörigen und Leistungsanbietern: Oktober 2018 bis Januar 2019
G12	Analyse der Massnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege in Unternehmen der Schweiz	Personalverantwortliche in kleinen, mittleren und grösseren Betrieben unterschiedlicher Branchen der Schweiz	<b>Standardisierte schriftliche Befragung</b> bei einer zufällig gezogenen Stichprobe des Bundesamtes für Statistik (BFS): Februar bis März 2018

\*Nummer des Themas im Forschungskatalog 2017

Erste Ergebnisse werden im 1. Quartal 2019 an einer Tagung vorgestellt, diskutiert und webbasiert publiziert.

## Programmteil 2: Modelle guter Praxis

Anfangs 2017 suchte das BAG im Programmteil 2 erstmals nach bestehenden Projekten, Angeboten und Massnahmen zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen mit überregionalem Vorbildcharakter. Bei dieser ersten Ausschreibungsrunde konnten sowohl Institutionen und Unternehmen in den Settings Städte, Kantone und Gemeinden als auch Unternehmen und Bildungsinstitutionen ihr Interesse bekunden. Insgesamt wurden 47 Interessensbekundungen beim BAG eingereicht.

### Beispiele Modelle guter Praxis aus drei Settings

Die Gemeinde Bassersdorf (ZH) hat basierend auf ihrer erweiterten Altersstrategie «BasiviA – Bassersdorf vernetzt im Alter» ein breites Spektrum von aufeinander abgestimmten Massnahmen zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen definiert. Im Weiteren sind in der Strategie Massnahmen enthalten, welche die Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich alterspolitischer Fragen anstreben.

Die drei Unternehmen Migros Basel, Roche und Zürcher Kantonalbank haben unabhängig voneinander angegeben, dass ihre Mitarbeitenden, die nebenberuflich auch als pflegende Angehörige tätig sind, kostenlos Beratung vom «Familienservice Schweiz» erhalten können. Der «Familienservice Schweiz» informiert und berät zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bietet in Notfällen auch organisatorische Unterstützung.

Das Berufsbildungszentrum BBZ in Olten thematisiert den Bereich «Pflegende Angehörige» im Unterricht und bietet betroffenen Studierenden und Mitarbeitenden ein Beratungsangebot an. Zudem ist für 2018 geplant, dass Massnahmen aus dem Forschungsprogramm «Young Carers» umgesetzt werden sollen.

*Interface – Politikstudien, Forschung, Beratung* in Luzern wird im Auftrag des BAG die Modelle guter Praxis dokumentieren. Für die Umsetzung der webbasierten Publikation leistet das Subunternehmen *Unic* Unterstützung. Es wird auf eine möglichst benutzerfreundliche Abbildung der Modelle guter Praxis geachtet. Die ersten Modelldokumentationen werden voraussichtlich im April 2018 auf der BAG-Webseite veröffentlicht. Bis 2020 werden darauf weitere Modelle guter Praxis publiziert, die etappenweise in zukünftigen Ausschreibungsrunden gesammelt werden.

## Herbsttagung 2017

Am 9. November 2017 fand in Bern die erste Tagung des Förderprogramms mit 35 geladenen Gästen statt. Am Vormittag diskutierten die Forschenden der sechs laufenden Mandate mit dem Beirat des Förderprogramms und Mitarbeitenden aus der Bundesverwaltung über ihre Projekte. Der Nachmittag stand im Zeichen der strategischen Planung des Förderprogramms für das Jahr 2018. Alle Beteiligten äusserten sich positiv über diese Möglichkeit des Austauschs. (Foto: Angela Bachmann)



## Geplante Ausschreibungen 2018

Die zweite Ausschreibungsrunde für Modelle guter Praxis ist auf Anfang 2018 geplant.

Im März 2018 wird voraussichtlich ein Forschungsmandat und im Juni zwei bis drei Forschungsmandate aus dem Forschungskatalog ausgeschrieben.

Angela Bachmann, Pia Oetiker, Regula Rička

Bern, 31. Dezember 2017